

Datenqualität und Nutzungsbedingungen

Original

Die Originalblätter der Urmappe von Oberösterreich wurden in den Jahren 1824 bis 1830 mit einfachen grafischen Methoden im Feld gezeichnet. Die Aufnahme wurde katastralgemeindenweise durchgeführt. Das heißt, die angrenzenden Katastralgemeinden wurden bei der Erfassung nicht berücksichtigt.

Der Anlegemaßstab war primär 1 : 2.880, aber auch 1 : 5.760 im Hochgebirge und fallweise 1 : 1.440 in den Stadtzentren.

Gezeichnet wurde auf handgeschöpftem Papier, das durch Feuchtigkeitsschwankungen und lange Lagerungszeiten nicht sehr maßhaltig ist.

Erfassung

Die einzelnen Urmappenblätter wurden mit einer Digitalkamera mit einer Auflösung von 14 Megapixel erfasst. Danach wurden die Mappenblätter digital auf den Nettoinhalt zugeschnitten, nach Norden orientiert und mit einem Urhebervermerk ausgestattet. Die Auflösung der so entstandenen digitalen Blätter liegt bei ca. 150 dpi.

Die Verzeichnung durch die Optik des Aufnahmesystems lag im Bereich der Zeichengenauigkeit und wurde nicht ausgeglichen.

Die genäherte Georeferenzierung der einzelnen Blätter ins derzeitige System der Landesvermessung erfolgte mittels Affintransformation über die in beiden Systemen bekannten Blattecken sowie über unverändert gebliebene Katastralgemeinde-Grenzen mit mindestens 4 Passpunkten pro Blatt.

Anschließend wurden die georeferenzierten Blätter zu einem Gesamtmosaik zusammengefügt. Systembedingt kommt es dabei zu Ungenauigkeiten (Klaffungen und Überschneidungen).

Haftungsausschuss (Rechtliche Situation bei Grenzstreitigkeiten)

Wegen des rein grafischen Aufnahmeverfahrens und des oben beschriebenen Verfahrens zur Georeferenzierung sind Koordinaten aus der digitalen Urmappe (sowohl Einzelblätter als auch Gesamtmosaik) nur grobe Näherungen, für die keinerlei Gewähr übernommen werden kann. Speziell bei Kombination der digitalen Urmappe mit anderen parzellenscharfen Daten ist dies zu berücksichtigen. Keinesfalls kann diese digitale Darstellungsform der Urmappe für Grenzfeststellungen im Sinne des Vermessungsgesetzes vom 3. Juli 1968 idgV. herangezogen werden. Das Risiko bezüglich etwaiger Datenfehler verbleibt ausschließlich beim Datennutzer.

Datenquelle, Urheberrecht und Nutzungsbedingungen

Das Urheberrecht an der Digitalen Urmappe Oberösterreichs liegt beim Land OÖ / Landesarchiv. Die Weitergabe der Daten oder allfälliger Folgeprodukte an Dritte ist nicht gestattet. Der Datenübernehmer erhält nur ein Nutzungs-, jedoch kein Eigentumsrecht an den Daten.

Bei Bereitstellung der Daten im Rahmen von Landesaufträgen an Dienstleister dürfen diese ausschließlich für die Erfüllung des gegenständlichen Auftrages verwendet und nicht an Dritte weitergegeben werden. Nach Beendigung der Arbeiten hat der Auftragnehmer die betroffenen Daten der Digitalen Urmappe OÖ sowie allfällige Folge- und Zwischenprodukte zu löschen.

Verstöße gegen die Nutzungsbedingungen werden rechtlich verfolgt!

Publikationen und Bereitstellung im Internet - *nicht kommerzielle Zwecke*

Publikationen, die nicht kommerzielle Zwecke dienen, ist bis zu einer Format-Größe von DIN A3 der Quellennachweis in einer leserlichen Schriftgröße wie folgt zu führen:

© Land Oberösterreich;
Original: Oö. Landesarchiv;
Geodaten: <http://doris.ooe.gv.at>.

Für Publikationen ab einer Format-Größe von DIN A3 sind der Quellennachweis (siehe oben) und die Logos des Landesarchives und von DORIS in einer Höhe von mindestens 1,5 cm auf den gedruckten Exemplaren anzuführen.

Publikationen und Bereitstellung im Internet - *kommerzielle Zwecke*

Jede Veröffentlichung und Vervielfältigung für kommerzielle Zwecke, sowie jegliche Bereitstellung auf elektronischem Wege (Internet) bedarf einer ausdrücklichen Genehmigung des Landes OÖ / Landesarchiv.

Die Kosten für diese Nutzungen werden durch die Benutzungsordnung des Oö. Landesarchives geregelt.